

STELLUNGNAHME

DER VERWALTUNG DER HUGO BOSS AG ZUM GEGENANTRAG ZU PUNKT 3 DER TAGESORDNUNG

METZINGEN, 11. Mai 2022

Als eines der führenden Unternehmen im Premium-Bekleidungssegment trägt HUGO BOSS nicht nur Verantwortung für seine Produkte, sondern auch für die Menschen, die diese herstellen, und für die Umwelt. HUGO BOSS versteht Nachhaltigkeit als wichtiges Fundament seiner „CLAIM 5“-Strategie und damit als **integralen Bestandteil seiner Geschäftstätigkeit**. Die ambitionierten Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens sind entsprechend fest in der Konzernstrategie verankert. In diesem Zusammenhang wird das Unternehmen seine vielfältigen Nachhaltigkeitsaktivitäten insbesondere in den Bereichen Klimaneutralität und Kreislaufwirtschaft intensivieren. Dazu gehört, bis 2030 im eigenen Verantwortungsbereich und bis 2045 entlang der gesamten Wertschöpfungskette klimaneutral zu sein.

Nachhaltigkeitsratings dienen dabei als Indikatoren zur objektiven Bewertung des erreichten Fortschritts. 2021 wurde HUGO BOSS bereits zum fünften Mal in Folge in den **Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World** aufgenommen. Unter anderem hat das Unternehmen in den Kategorien Innovationsmanagement, Risiko- und Krisenmanagement, Steuerstrategie sowie Umwelt- und Sozialberichterstattung jeweils „best in class“ abgeschnitten. Damit zählt HUGO BOSS auch in diesem Jahr zu den drei weltweit am besten bewerteten Unternehmen seiner Branche, die sich für den Index qualifiziert haben.

Verantwortung entlang der gesamten Lieferkette

Die Wahrung der Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen entlang der Lieferkette haben für HUGO BOSS höchste Priorität. Entsprechend tolerieren wir keinerlei Zwangs- oder Pflichtarbeit oder jegliche Form der modernen Sklaverei. Das ist Teil unserer globalen Standards. Wo immer wir für unsere Standards und Werte eintreten, tun wir dies in der Überzeugung, dass unsere Produkte nach den Kriterien hergestellt werden, die wir für unsere Geschäftstätigkeit verbindlich definiert und vorgegeben haben. Unsere hohen ethischen Standards haben wir im **HUGO BOSS Lieferantenverhaltenskodex** zusammengefasst, der die Grundlage und den Rahmen für unsere weltweiten Geschäftspartnerschaften bildet. Unsere Werte sowie unsere Standards zur Einhaltung der Menschenrechte sind zudem in unserer **HUGO BOSS Human Rights Policy** sowie in unserem **Code of Conduct** definiert.

Unsere Position zur Achtung der Menschenrechte gilt ohne Ausnahme. Unser Statement zur Region Xinjiang und die Position des Konzerns sind bereits seit längerem auf unserer Website veröffentlicht. Wir nehmen die öffentlichen Berichte im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen in der Region selbstverständlich sehr ernst und haben darauf basierend Maßnahmen in die Wege geleitet. HUGO BOSS hat im direkten Lieferverhältnis keine Waren bezogen, die aus der Region Xinjiang stammen. Wir haben ferner unsere direkten Lieferanten aufgefordert, uns mitzuteilen und zu bestätigen, dass die Fertigung unserer Waren in unserer Lieferkette entsprechend unserer Werte und Standards erfolgt und dabei insbesondere die Wahrung der Menschenrechte und faire Arbeitsbedingungen entlang der Lieferkette beachtet werden.

Wir sind daher davon überzeugt, dass unsere Werte und globalen Standards bei der Herstellung unserer Produkte eingehalten wurden und haben keine Kenntnis von Rechtsverstößen, wie sie in der Strafanzeige des European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) gegen Verantwortliche mehrerer deutscher Modemarken und -händler, darunter auch HUGO BOSS, vermutet wurden.

HUGO BOSS

Wie in den Medien bereits im Oktober 2021 berichtet, hat die Bundesanwaltschaft den Antrag auf Einleitung eines Ermittlungsverfahrens gegen die Verantwortlichen der beschuldigten Unternehmen mangels tatsächlicher Anhaltspunkte abgelehnt.

Reduzierung der Umweltauswirkungen

Neben der Aufrechterhaltung hoher Sozialstandards arbeiten wir bei HUGO BOSS stetig daran, die Klimaauswirkungen im Zusammenhang mit unserer Unternehmenstätigkeit über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu verringern. Dabei setzen wir auf ein umfassendes Set an entsprechenden Zielen, welches auf unserer Unterzeichnung der **Fashion Industry Charter for Climate Action** – unter der Schirmherrschaft der **Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC)** – im Jahr 2018 beruht. Die Charter for Climate Action gilt innerhalb der Branche und international als anerkanntes Rahmenwerk für effektives Engagement zum Klimaschutz. Damit strebt HUGO BOSS gemeinsam mit anderen Unternehmen der Modeindustrie an, bis zum Jahr 2050 „Netto-Null“ klimaschädliche Emissionen zu erreichen.

Auf dem Weg dorthin verfolgt HUGO BOSS wissenschaftlich fundierte, und von der **Science Based Targets** Initiative anerkannte, Reduktionsziele:

So werden wir die eigenen **Scope 1 und 2-Emissionen** bis 2030 verglichen mit dem Jahr 2018 um mindestens 51 % reduzieren. Hier zeigen unsere Maßnahmen bereits Erfolg: Unsere Scope 1 und 2-Emissionen konnten wir im Vergleich zu 2018 um 37 % reduzieren. Dies gelingt uns beispielsweise durch fünf eigene Photovoltaikanlagen sowie den Bezug von Ökostrom in 13 Ländern. In unserem eigenen Verantwortungsbereich haben wir uns unter anderem vorgenommen, bis 2030 ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu nutzen.

Die **Scope 3-Emissionen** haben wir im Vergleich zu 2018 um 12 % reduziert. Bis 2030 wollen wir unsere indirekten Emissionen um 30 % reduzieren. Gemeinsam mit unseren Lieferanten haben wir hier bereits verschiedene Maßnahmen angestoßen. Mit Hilfe des „Resource Efficiency Modules“, das wir gemeinsam mit anderen Unternehmen und der ZDHC entwickelt haben, unterstützen wir unsere Lieferanten ihren Energieverbrauch zu erfassen, zu managen und zu reduzieren. Die Wirksamkeit unseres Klimaengagements in der Lieferkette bestätigt unter anderem unsere erneute Auszeichnung im vergangenen Jahr vom CDP, in der Kategorie „Supplier Engagement Leader“.

Die Tatsache, dass unsere gesamten **CO₂-Emissionen im Jahr 2021** im Vergleich zum Jahr 2020 gestiegen sind, liegt sowohl an dem höheren Produktionsvolumen als auch an der Wiedereröffnung der eigenen Einzelhandelsgeschäfte nach den pandemiebedingten Schließungen. Die CO₂-Intensität pro verkauftem und produziertem Teil hat sich im Vergleich zu 2020 sogar verringert.

Selbstverständlich behalten wir auch **aktuelle Entwicklungen** im Blick und orientieren uns in unserer Klimastrategie daran. Dazu zählen beispielsweise die steigenden Anforderungen, die die UNFCCC an die Unterzeichner der Fashion Industry Charter for Climate Action stellt. Dementsprechend wird HUGO BOSS seine Klimaziele im Jahr 2022 überarbeiten und die Ambitionen mit Blick auf eine maximale Erderwärmung von 1,5 Grad gemäß des Pariser Klimaschutzabkommens erhöhen.